



Advent in Halsbach & Kloster Raitenhaslach

Samstag, 02. Dez 2017

Bei etwas kaltem, aber nicht unfreundlichem Wetter machten wir uns um 8:00 Uhr auf den Weg nach Raitenhaslach zum dortigen [Kloster](#) der ehemaligen Abtei der Zisterzienser. Die Fahrt verlief vollkommen problemlos, dadurch hatte wir genügend Zeit gewisse Örtlichkeiten in Ruhe aufzusuchen. Pünktlich um 10:30 kam unser Kloster-führer Wolfgang Hopfgartner. Er schilderte uns sehr ausführlich die Entstehungsgeschichte des Klosters, das seine erste urkundliche Erwähnung 788 hatte. Erst 1146 begann der eigentlich bekannte Bau der Kirche und des Klosters am



Hochufer der Salzach, schon damals sehr pompös, 3-schiffig mit 60 m Länge. Im 17. Jahrhundert wurde die Kirche umgebaut, mit einem

architektonisch gewagten Tonnengewölbe und nun einschiffig. Ein Großteil des Klosters fiel 1803 der Säkularisation zum Opfer. Erst 2003 konnte die Stadt Burghausen das Kloster ersteigern, große Teile wurden nun restauriert und der Technischen Universität München als Akademiezentrum überlassen. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im Klostergasthof ging die Fahrt weiter zum Waldweihnachtsmarkt in Halsbach.

Sehr überrascht erblickten wir den riesigen Parkplatz für mindestens 60 Busse und Hunderte von Autos. Angekommen empfing uns ein Mädchen, das uns die nötige Anzahl Eintrittskarten verkaufte und uns den Weg für Busgäste zeigte, sodaß wir ohne Wartezeit an unser Ziel kamen. Da die Anlage sehr weitläufig ist, verteilten sich die Besucher sehr gut, alle Wege waren mit Kerzen beleuchtet und es gab viel zu sehen. Auch zum Ausruhen waren gut verteilt einige Holzhäuschen, wo man Bratwurst und Glühwein genießen konnte. Mit Einbruch der Dunkelheit füllte sich der Markt erheblich, als wir um 17:30 wieder heimfahren, war der Busparkplatz schon ziemlich voll.



Walter Karl